Gelungene Aufführung einer Beziehungskomödie

LANGNAU. Im Turbine-Theater hatte am Donnerstag eine temperamentvolle Beziehungskomödie Premiere. Die herrlich turbulente Alltagsgeschichte bot vergnügliche Unterhaltung erster Güte.

DANY TETTAMANTI



Sonny (Alex Kleinberger) und Ehefrau Sus (Natalie Zaugg, rechts) gehen zur Paartherapeutin (Merete Amstrup). Bild: Reto Schneider

Unerfüllter Kinderwunsch, Beziehungsknatsch, Seitensprünge: Das Stück «Erstens kommt es anders – zwei Beziehungen und ein Adoptivkind» lässt kaum ein heikles Thema aus. Nach vielen Turbulenzen drängt die Situation zur finalen Entscheidung: Kind – ja oder nein? Und welches ist der richtige Mann? Erzählt wird eine vielschichtige, emotionsgeladene Geschichte, die am Donnerstag im Turbine-Theater aufgeführt wurde – und noch sechs Mal aufgeführt wird.

Klug werden ambivalente Komponenten verbunden. Hoch emotional, laut und leise, heiter und doch tiefsinnig ist dieses äusserst vergnügliche Theaterstück nach einer Vorlage einer dänischen Film-Erfolgskomödie von Susanne Bier (deutsche Übersetzung und Inszenierung Merete Amstrup mit Co-Regie von Peter Niklaus Steiner). Ein homogen aufspielendes Ensemble vermittelt starke Authentizität der Figuren. «Du hast mich mit deinem Eisprung betrogen», moniert laut und gestenreich der italienisch-temperamentvolle Ehemann Sonny (Alex Kleinberger), da seine anfänglich so angepasste Frau Sus (Natalie Zaugg) bewusst gegen den Empfangszyklus rechnete. Der Seitensprung von Sonny bewirkt, dass sich alles ändert. Denn seine angebetete, schwangere «Mama Madonna» wehrt sich einfallsreich und mit Unterstützung ihrer Freundin, der kecken Stella (Jessica Elsasser).

Ein Spielort, zwei Ehepaare

Apropos Wohnung: Geschickt wird ein einziger Spielort für das Leben zweier Ehepaare genutzt. Im gleichen weissen Sofa beweint die dominante, unbeherrschte Lizzy Hansen (Martina Brunner) die unfruchtbaren Spermien ihres gutmütigen Ehemanns Nillers (Serkan Tastemur) – herrlich ihre Szene, ob nun ein Junge oder ein Mädchen zur Adoption aus der Ukraine «bestellt» werden soll. Zum Anbeissen süss das (fast) stumme Kind Vlada (Elisa Landolt). Der Unfalltod von Lizzy – subtil die Beerdigungsszene – eröffnet allen Protagonisten neue (Liebes-)Welten. Dass man viel reden kann, ohne etwas zu sagen, demonstriert auf schräge Weise die Figur der eifrigen Psychiaterin Merete (Merete Amstrup). Gesetzesgetreu agiert die korrekte Dame vom Adoptionsbüro (Simone Specker) und cool Nillers' unbekümmerter Freund Knud (Nico Jacomet).

Die Regie transferiert feinfühlig eine temperamentvolle Beziehungskomödie auf die Bühne. Sie berührt und belustigt, weil das «Gesamtkunstwerk» der Darsteller so stimmig ist. Alle Figuren sind scharf, aber nie übertrieben gezeichnet. Das Premierenpublikum dankte mit herzlichem Lachen und mit einem kräftigen Schlussapplaus.

Heute Samstag, 14. Dezember, Sonntag, 15., Donnerstag, 19., Freitag, 20., Samstag, 21., und Sonntag, 22. Dezember, jeweils 20 Uhr, Turbine-Theater Langnau. Reservation unter Telefon 079 303 19 53 oder www.turbinetheater.ch.